

Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn Aktiengesellschaft Garmisch-Partenkirchen

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr vom 1. November 2013 bis 31. Oktober 2014

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Tätigkeitsbereich

Rund um Deutschlands höchsten Gipfel macht die Bayerische Zugspitzbahn als 100 %-ige Tochtergesellschaft der Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen mit einem Umsatzvolumen von fast 35 Mio. EUR das Bergerlebnis ganzjährig und für jedermann erlebbar. Als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen mit 27 Bergbahnen und Skiliften in den Geschäftsbereichen Zugspitze, Garmisch-Classic und Wank befördert sie jährlich über eine Million Gäste auf bis zu knapp 3.000 Meter. Wintersportlern aller Disziplinen und Schwierigkeitsgrade stehen zwei Skigebiete (Zugspitze und Garmisch-Classic) mit insgesamt über 60 Pistenkilometern zur Verfügung, unter anderem mit der legendären Kandahar-Abfahrt für Könnler sowie den anfängerfreundlichen Pisten des Kinderlands am Hausberg. Im Sommer kommen Bergsteiger, Tagesausflügler, Familien mit Kindern und Senioren gleichermaßen auf ihre Kosten – egal ob bei hochalpinen Wanderungen und Klettertouren, einem Besuch der spektakulären Aussichtsplattform AlpSpIX oder bei der Einkehr in einen der sechs unternehmenseigenen gastronomischen Betriebe.

2. Ziele und Strategien

Die Bayerische Zugspitzbahn strebt einen nachhaltigen Ausbau des Kundengeschäfts in ihren drei Geschäftsbereichen Zugspitze, Garmisch-Classic und Wank an, ergänzt um das gastronomische Angebot, um nicht nur attraktiv für die Kunden und dadurch konkurrenzfähig zu bleiben, sondern auch um den Unternehmenswert zu erhöhen und für die nächsten Generationen zu sichern. Das Unternehmen – einer der wichtigsten Arbeitgeber im Werdenfelser Land – versteht sich in diesem Zusammenhang als Motor und Tourismusbasis der Region.

Um diese Ziele zu erreichen, muss neben der Steigerung der Bergerlebniswerte vor allem der Bergbahnbetrieb durch Unterhaltsmaßnahmen und Investitionen dauerhaft gesichert werden. Dazu gehört u. a. der Ersatz der über 50 Jahre alten Eibsee-Seilbahn, der als eines der größten Vorhaben in der Geschichte der Bayerischen Zugspitzbahn im vergangenen Geschäftsjahr beschlossen wurde. Des Weiteren arbeitet das Unternehmen seit vielen Jahren

im Rahmen der Personalplanung und -weiterbildung an der stetigen Steigerung der Servicequalität und an einer verbesserten Kommunikation mit den Gästen.

Um die Abhängigkeit vom winterlichen Skibetrieb zu reduzieren und ein breiteres Kundenpublikum zu erreichen, entwickelt die Bayerische Zugspitzbahn diverse Alternativangebote für Nichtskifahrer und Sommergäste (z. B. die Aussichtsplattform AlpSpIX), baut den Firmenkundenmarkt durch Vermarktung der Zugspitze als Veranstaltungs- und Tagungsort aus und arbeitet verstärkt an der Gruppengeschäft-Akquise im In- und Ausland (beispielsweise in Südostasien, Indien, den Arabischen Emiraten oder Südamerika). Der Marktausbau für Tagesskifahrer und Naherholer sowie für Mehrtagesgäste wird dabei konsequent weiter betrieben.

Synergieeffekte verspricht sich das Unternehmen aus der Zusammenarbeit und Marketingkooperationen mit diversen Partnern (z. B. Flughafen München, BMW, Coca Cola oder Lufthansa) und Reiseveranstaltern. Nicht zuletzt sollen die Unternehmensziele mit Hilfe des Online-Marketings, verstärkter Aktivitäten im Social Media-Bereich (Facebook) oder durch den Ausbau der Zugspitz-App verfolgt werden. Die angestrebte Optimierung der IT-Struktur durch weitgehenden Verzicht auf Insellösungen sowie die Erstellung eines modernen Intranets soll ebenfalls zur Erfüllung der gesetzten Unternehmensziele beitragen.

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung sind hingegen von untergeordneter Bedeutung. Erwähnenswert ist dabei die Beteiligung des Unternehmens an Tests zur Weiterentwicklung von GPS-gesteuerten und an den Pistenraupen angebrachten Schneehöhenmessgeräten, um den Umgang mit den knappen Schneeressourcen umweltschonend und kostenoptimiert zu gestalten. Das „Schneemanagement“ ist eine Herausforderung für die Zukunft und hat noch ein großes Optimierungspotenzial.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ging für das Jahr 2014 von einem schwächeren Wachstum in fast allen Mitgliedsländern aus. Das traf vor allem auf die Eurozone zu, die eine anhaltende Stagnation verzeichnete. Die Nachfrage im europäischen Raum konnte in 2014 nur wenig angekurbelt werden.

Für Deutschland mussten die anfangs noch sehr optimistisch gestalteten Wachstumsziele deutlich zurückgenommen werden. Zu Beginn des Jahres hatte die OECD einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,9 % veranschlagt, realistisch sind mittlerweile nur 1,5 %.

Tourismus

Der positive Trend in der Entwicklung der Tourismusbranche setzte sich auch in 2014 fort. Laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamts vom 10. Dezember 2014 stieg die Zahl der Gästeübernachtungen in Deutschland von Januar bis Oktober 2014 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um +3 % auf 370,9 Millionen. Davon entfielen 65,3 Millionen Übernachtungen auf Gäste aus dem Ausland (+5 %) und 305,6 Millionen auf inländische Gäste (+2 %).

Wichtige Basiszahlen zur Entwicklung des touristischen Marktes kommen aus München mit 3,6 Mio. Gästen in den ersten sieben Monaten des Jahres 2014 und einem Plus von 2,9 % im Vergleich zum Vorjahresrekordjahr. Auch in München ist zu beobachten, dass ein immer größerer Gästeteil internationaler Herkunft ist. So kamen lt. Statistik 1,6 Mio. Gäste nicht aus Deutschland. Damit wächst der internationale Markt weiterhin überproportional mit +4,7 %.

Die höchsten Zuwächse gab es bei Münchens Besuchern aus Asien, Osteuropa und dem arabischen Markt: China mit +17,4 %, Südkorea mit +20,5 % und die osteuropäischen Staaten im Schnitt im zweistelligen Bereich. Die arabische Marktentwicklung macht sich im Zusammenhang mit dem Ramadan erst im zweiten Halbjahr bemerkbar, aber auch hier werden wieder zweistellige Wachstumsraten in 2014 erwartet. Der Flughafen München vermeldet besonders hohe Zuwächse von und nach Abu Dhabi mit +73.900 Passagieren.

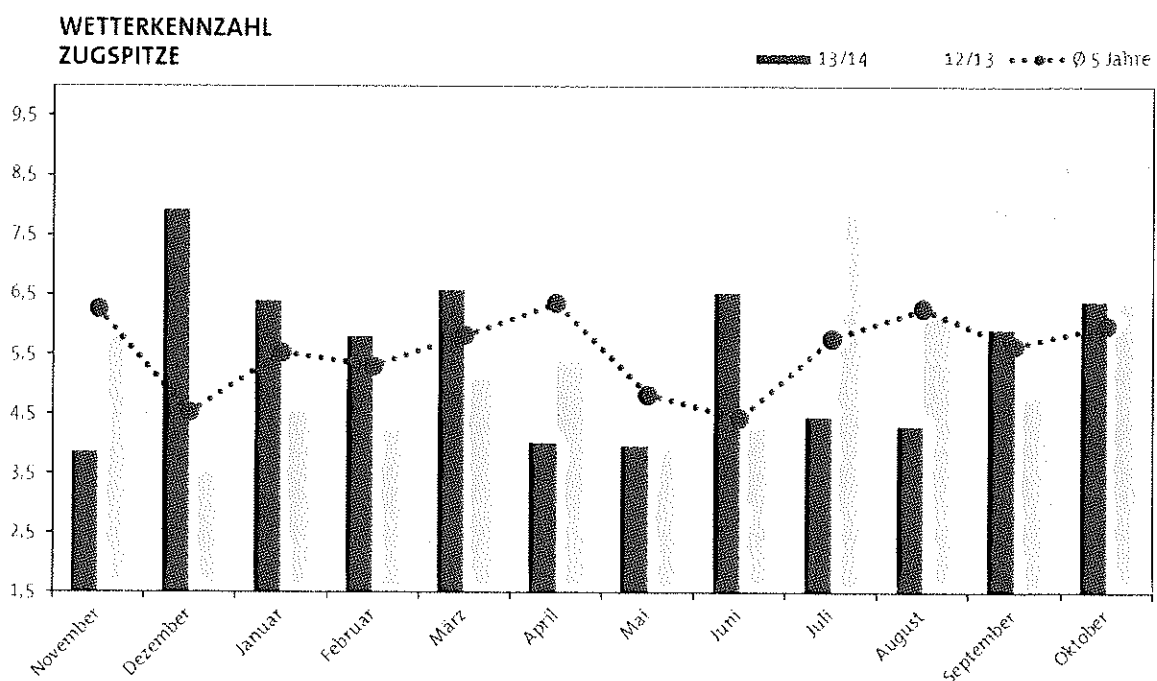
Aus dem Inland sind für die ersten sieben Monate 2014 leichte Steigerungen von +1,5 % bei den Ankünften zu verzeichnen. Insgesamt hatte München knapp 2 Mio. Gäste aus Deutschland. Der mittelfristige Trend zeigt eine Ausgeglichenheit zwischen nationalem und internationalem Markt. 2014 könnten erneut 13 Mio. Übernachtungen für München registriert werden. Dies hätte weiterhin ein höheres Potenzial im Tagesausflugsbereich zur Folge.

In der bayerischen Seilbahnbranche musste die Mehrheit der Bergbahnunternehmen gemäß dem IHK-Saisonbericht wetterbedingt eine eher enttäuschende Sommersaison 2014 erleben. Hier bildet die Bayerische Zugspitzbahn eine Ausnahme, da trotz schlechter Witterungsbedingungen in den Hauptsommermonaten Juli und August der Plan erreicht werden konnte.

2. Geschäftsverlauf

Wichtige Ereignisse und Wetterlage

Das Geschäftsjahr 2013/2014 war durch einen extrem schwachen und viel zu warmen Winter mit der daraus resultierenden Absage der Rennen des alpinen Ski-Weltcups im Gebiet Garmisch-Classic geprägt. Die entsprechenden Umsatzeinbußen – als relativ früher Indikator im Geschäftsverlauf – zwangen das Unternehmen zu kostensparenden Maßnahmen in Form von Projektverschiebungen bei diversen Investitions- und Unterhaltsmaßnahmen.



Der Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr lag neben dem operativen Geschäft bei der Vorbereitung der Entscheidung zum Neubau der Eibsee-Seilbahn. Im Sommer des Jahres 2014 stimmten diverse entscheidungsrelevante Gremien den Planungen zum Neubau der Eibsee-Seilbahn zu. Mittlerweile konnten das ausführende Generalplanungsunternehmen und der Seilbahntechnik-Lieferant im Zuge einer europaweiten Ausschreibung ermittelt und beauftragt werden. Weitere konkrete Schritte folgen bis zum Jahresende 2014 bzw. Anfang 2015.

Des Weiteren übernahm die Bayerische Zugspitzbahn als stromintensives Unternehmen im Rahmen der Neuausrichtung ihrer Energiepolitik den Betrieb des Blockheizkraftwerks in der Breitenau. Mit dem dort eigenerzeugten Strom soll vor allem der Energiebedarf im Geschäftsbereich Zugspitze und teilweise im Gebiet Garmisch-Classic abgedeckt werden. Die Bayerische Zugspitzbahn erwartet dabei deutliche Ersparnisse bei den Energiekosten.

Medien, Märkte und Online-Präsenz

Die Homepage mit dem Online-Ticketing-Bereich fand regen Anklang. Mittlerweile können neben Skitickets und Merchandising-Produkten auch Eigenveranstaltungen der Bayerischen Zugspitzbahn online gebucht werden. Inzwischen können wir mit unserer Online-Präsenz über 14 Mio. Seitenaufrufe pro Jahr verzeichnen.

Als Dienstleistungsunternehmen steht der Servicegedanke bei der Bayerischen Zugspitzbahn im Vordergrund. Durch entsprechende Maßnahmen (beispielsweise Einführung von Dienstleistungsrichtlinien und Schulungen der Mitarbeiter) sollen die Dienstleistung und der Service stetig verbessert werden. So konnten der Service und das Angebot im Winter auch die Juroren des „World Ski Award“ überzeugen. In der Kategorie „Bestes Skigebiet Deutschlands“ gelang es Garmisch-Partenkirchen und der Zugspitzbahn den ersten Platz zu erreichen.

Der AlpSpix und die Gipfel- und Genusslebenswege zogen auch 2014 neue Gäste an und wurden zu einem echten Anziehungspunkt im Gebiet Garmisch-Classic. Daher war der Fokus der Berichterstattung auch im Jahr 2014 auf dieses Gebiet gerichtet. Bei Zeitungen, in Magazinen, in TV & Radio und im Online-Bereich erreichte die Bayerische Zugspitzbahn respektable Medienwerte.

Die Veröffentlichung der ersten Planungsgrundlagen zum Neubau der Eibsee-Seilbahn im Herbst 2014 erzeugte ein enormes Echo in der gesamten Medienlandschaft weltweit. Allein in China konnten rund 170 Millionen Leser der populärsten Gazette Informationen über die Eibsee-Seilbahn erhalten. Soziale Netzwerke und Internet leisteten zusätzlich ihren Beitrag zu diesem außerordentlichen Medienereignis.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse in Verbindung mit den Gästezahlen, Personal- und Materialaufwendungen sowie das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die genannten Kennzahlen leiten sich unmittelbar aus der Gewinn- und Verlustrechnung ab. Die Umsatzerlöse liegen mit 34,7 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau. Der Personalaufwand liegt mit 14,1 Mio. EUR 4 % über Vorjahr, die Materialaufwendungen mit 10,7 Mio. EUR 2 % unter Vorjahr und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 243 TEUR 4 % unter Vorjahr. Die detaillierte Analyse der finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt unter den Ausführungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

3. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Aufgrund des extrem schwachen Winters im Gebiet Garmisch-Classic, dem im Vorjahr Winter-Rekordumsatzerlöse gegenüberstanden, konnte die Ertragslage des Unternehmens insgesamt nicht verbessert werden. Dank den erzielten Kostensenkungen in den Bereichen Materialaufwand und Abschreibungen sowie beim Zinsaufwand konnte dennoch ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden, der sich hinsichtlich der Umsatzrentabilität auf dem Vorjahresniveau von 0,01 % bewegt. Gemessen an der Umsatzrentabilität und Rendite des Eigenkapitals ist die Ertragslage damit zwar stabil, dennoch weiterhin nicht zufriedenstellend.

Die Vermögens- und Finanzlage hat sich ebenfalls gebessert, ist allerdings auch in der Zukunft weiterhin verbesserungswürdig.

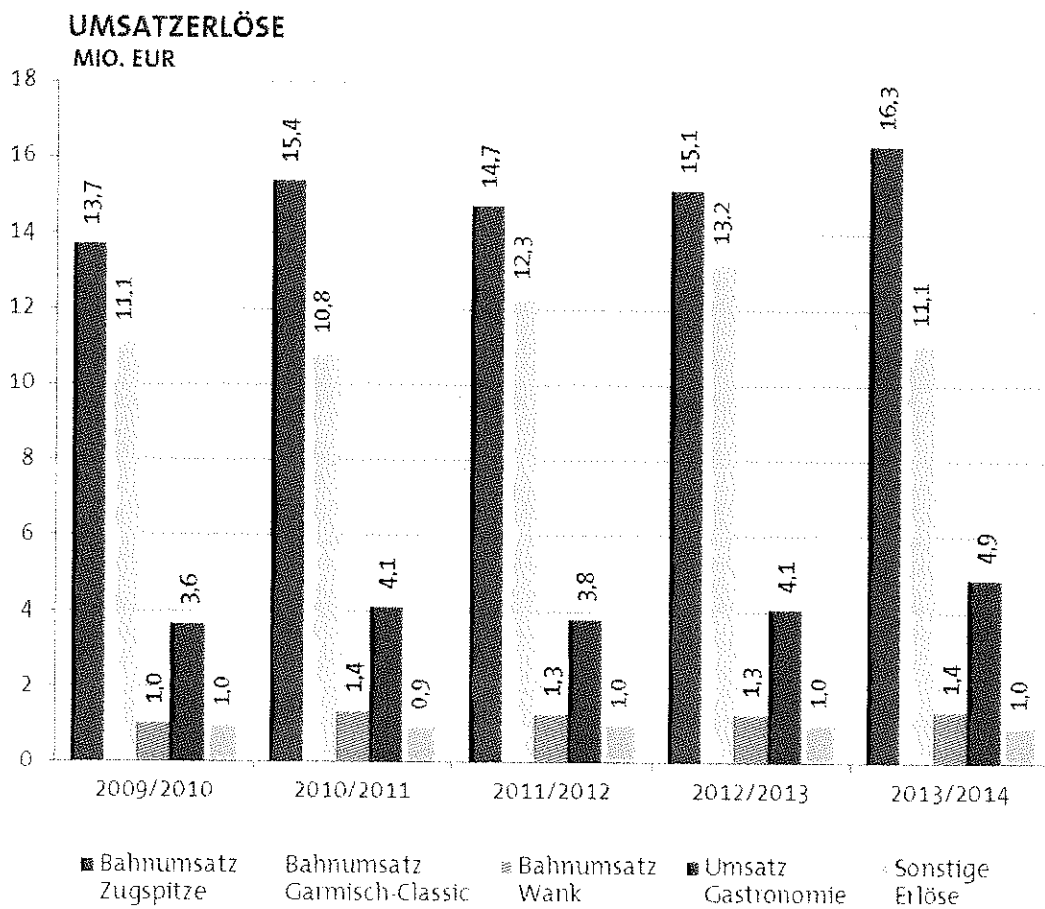
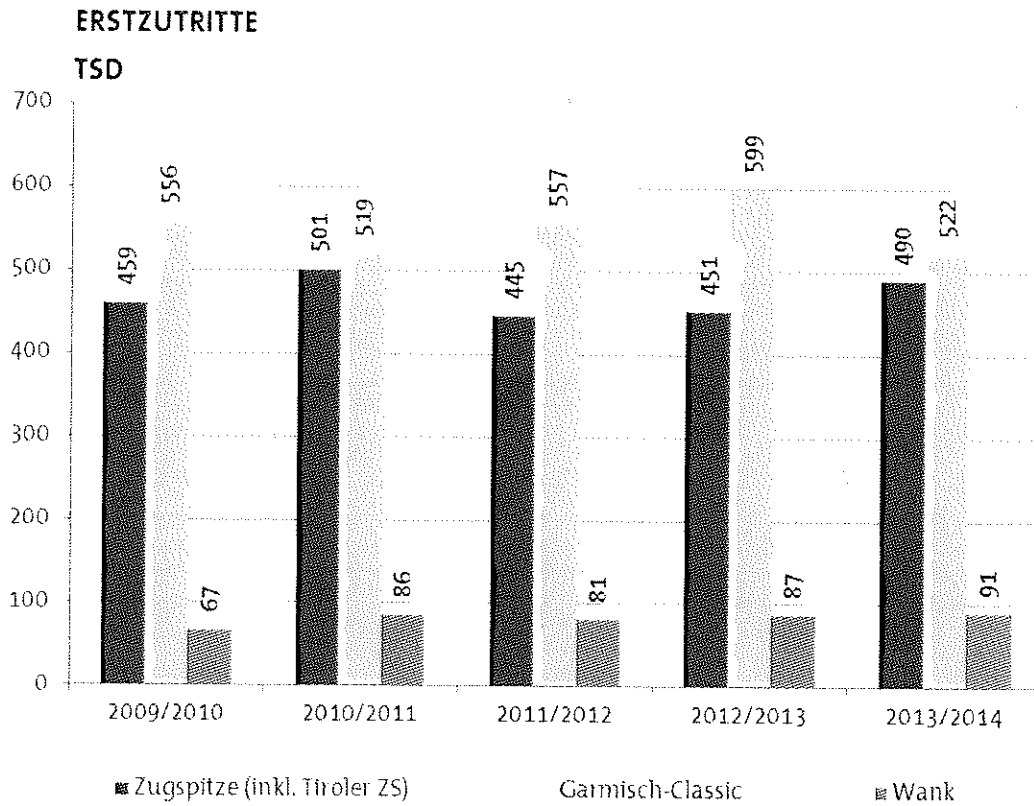
Die kontinuierlich steigenden Erfolgsaussichten des Unternehmens verbunden mit der äußerst günstigen Zinslage erhöhen den Spielraum für notwendige Investitionen, wie z. B. für den beschlossenen Neubau der Eibsee-Seilbahn.

Ertragslage des Gesamtunternehmens

Die Bayerische Zugspitzbahn setzt ihren positiven Ergebnistrend fort und schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis von +183 TEUR und damit +172 TEUR über dem Plan 2013/2014 ab.

Insgesamt konnte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2013/2014 planmäßig 1,1 Millionen Gäste begrüßen, d. h. -4 % weniger als im Rekordjahr 2012/2013. Während das Zugspitzgebiet einen Gästezuwachs von +9 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete, entwickelte sich das Gebiet Garmisch-Classic, bedingt durch den Gästezahlen-Einbruch in der schwachen Wintersaison, mit einem Ergebnis von -13 % zum Vorjahr wesentlich schlechter. Analog zu dieser Entwicklung wurden die geplanten Gästezahlen im Zugspitzgebiet überschritten und im Gebiet Classic-Gebiet verfehlt. Der Wank erzielte ein weiteres Jahr in Folge positive Wachstumsraten und lag mit über 91.000 Besuchern +4 % über dem Vorjahr und +14 % über dem Plan.

Während die Fahrgeldeinnahmen der Bahnen, bedingt durch die Umsatzeinbußen im Gebiet Garmisch-Classic, mit 28.848 TEUR um -3 % gegenüber dem Vorjahr und -1 % im Vergleich zum Plan sanken, entwickelten sich die Gastronomie-Umsatzerlöse mit 4.882 TEUR erfreulicherweise u. a. aufgrund der Übernahme der Gaststätte Drehmöser 9 +20 % über dem Vorjahr und +4 % über der geplanten Umsatzsumme.



Die Gesamtleistung lag mit 37.191 TEUR auf dem Vorjahresniveau und +2 % über dem budgetierten Wert, in dem allerdings aufgrund der zum Budgetierungszeitpunkt fehlenden Schätzung keine Erlöse aus dem Blockheizkraftwerk-Betrieb ausgewiesen wurden.

Die positive Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ist größtenteils den rechtzeitig eingeleiteten Kostenersparnismaßnahmen (u. a. durch Verschiebungen von Projekten im Unterhalts- bzw. Marketingbereich) zu verdanken.

So sank der Materialaufwand inkl. Fremdleistungen um -2 % (-254 TEUR) im Vergleich zu 2012/2013 und um knapp -2 % (-168 TEUR) im Vergleich zum Plan. Die Personalkosten stiegen aufgrund der tariflichen Erhöhungen und Neueinstellungen um etwa +4 % (+537 TEUR) im Vergleich zum Vorjahr und bewegten sich im geplanten Rahmen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrugen zum Bilanzstichtag 6.746 TEUR und lagen damit -5 % unter dem Vorjahreswert (der Planwert lag bei 6.600 TEUR). Diese Abweichung ist auf die Sonderabschreibung auf den Firmenwert zum 31. Oktober 2013 in Verbindung mit dem Erwerb des Gastronomiebetriebes Drehmöser 9 zurückzuführen.

Aufgrund der konsequenten Darlehensrückführung und der weiteren Optimierung der Liquiditätssteuerung in Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft (Cash-Pooling mit den Gemeindewerken Garmisch-Partenkirchen) konnte der Zinsaufwand im Vorjahresvergleich um knapp 100 TEUR auf 798 TEUR reduziert werden (geplant waren 805 TEUR).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 243 TEUR wich am Ende des Geschäftsjahres trotz des Umsatzrückgangs bei den Fahrgeldeinnahmen lediglich um -10 TEUR vom Vorjahreswert ab und lag +172 TEUR über dem budgetierten Wert.

Ertragslage der einzelnen Bereiche

(a) Zugspitz-Gebiet

Der Skibetrieb auf der Zugspitze startete am 30. November 2013. Begünstigt durch das schöne, sonnige Wetter und die optimale Ferienkonstellation wurde der Monat Dezember mit dem Weihnachtsgeschäft zum stärksten Wintermonat im Zugspitz-Gebiet. Es folgten relativ sonnige, dafür aber viel zu warme und schneearme Monate Januar, Februar und März und ein sehr schlechter April. Durch den relativ hohen Fußgängeranteil in diesem fast durchgehend sonnigen Winter endete der Skibetrieb auf der Zugspitze am 4. Mai 2014 mit 257.279 Besuchern und +24 % zum schwachen Vorjahr zusammenfassend als erfolgreiche Wintersaison.

Der Sommer begann mit einem schwachen Mai und einem überdurchschnittlich guten Juni mit starker Pfingstferienzeit. Nach den verregneten Monaten Juli und August, in denen die

Vermögenslage

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2013/2014 betrugen 6.748 TEUR (inkl. immaterieller Vermögensgegenstände) und lagen damit -18,7 % unter dem Investitionsvolumen des Vorjahres (8.297 TEUR). Das Abschreibungsvolumen des Geschäftsjahres 2013/2014 betrug 6.746 TEUR (Vorjahr 7.076 TEUR).

Der überwiegende Teil des Investitionsvolumens (1.918 TEUR) hing mit dem Neubau der Eibsee-Seilbahn und dem Grundstückserwerb für die neue Talstation am Eibsee zusammen. Des Weiteren fielen 1.261 TEUR auf den Ersatz von Pistenraupen inklusive der neu angeschafften SnowSat-Hardware, 841 TEUR auf den Neubau der Wartehalle am Bahnhof Eibsee, 608 TEUR auf die Errichtung von zwei neuen Rimmlemoos-Tellerliften im Kinderland des Gebiets Garmisch-Classic und 443 TEUR auf Investitionen zur Anbindung des Blockheizkraftwerks in der Breitenau an die Stromanlagen der Bayerischen Zugspitzbahn. Die restlichen Investitionen in Höhe von 1.677 TEUR, darunter 123 TEUR geringwertige Wirtschaftsgüter, wurden für Betriebsausstattungen und Arbeitsgeräte getätigt (u. a. Aufrüstung der Beschneiungsanlagen im Gebiet Garmisch-Classic, Fuhrpark sowie Hard- und Software). Das gesamte Anlagevermögen bewegt sich mit 48,6 Mio. EUR nahe zu auf dem Niveau des Vorjahres (48,7 Mio. EUR). Der Deckungsgrad I des Anlagevermögens durch Eigenkapital liegt mit 39,93 % über dem Vorjahresniveau von 39,4 %.

Während die Forderungen im Umlaufvermögen der Aktivseite um +935 TEUR gestiegen sind, betrug der Verbindlichkeitsaufbau auf der Passivseite +1.660 TEUR. Dabei sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 5.533 TEUR auf 3.560 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen von 17.528 TEUR auf 21.169 TEUR (davon 19,8 Mio. EUR Darlehen der Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen). Die Veränderung zum Vorjahr bei erhaltenen Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten betrug lediglich -10 TEUR (Verbindlichkeitsabbau). Die Rückstellungen sanken um -730 TEUR und betrugen zum 31. Oktober 2014 insgesamt 4.714 TEUR.

Sowohl das gezeichnete Kapital (14.140 TEUR) als auch die Kapitalrücklage (10.251 TEUR) und die Gewinnrücklagen (2.326 TEUR) blieben unverändert. Das Eigenkapital erhöhte sich um das positive Ergebnis des Geschäftsjahres 2013/2014 (+183 TEUR) und betrug zum Bilanzstichtag nach Verrechnung mit dem Bilanzverlust von -6.866 TEUR insgesamt 19.851 TEUR. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 37,25 % gegenüber 37,65 % im Vorjahr.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der eine Verlustübernahme durch die Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen beinhaltet, gilt weiterhin bis zum 31. Oktober 2016.

Finanzlage

Der Cashflow nach DVFA/SG (Cash-Earnings) ist um 311 TEUR auf 6.958 TEUR (Vorjahr 7.269 TEUR; 2011/2012 6.115 TEUR) gesunken.

Der Finanzmittelfonds am 31. Oktober 2014 erhöhte sich um +196 TEUR von 427 TEUR auf 623 TEUR. Demgegenüber steht der Aufbau der Verbindlichkeiten um +1.660 TEUR auf insgesamt 28.352 TEUR.

Während die langfristigen Bankdarlehen mit einem Gesamtbetrag von 1.572 TEUR zurückgeführt wurden, stieg die kreditbezogene Verschuldung bei den Gemeindewerken um +2.391 TEUR auf 19.813 TEUR (davon 14.413 TEUR langfristig und 5.400 TEUR kurzfristig).

Die Höhe des Darlehens bei den Technischen Werken Farchant (250 TEUR) ist unverändert.

Die Neuaufnahme von langfristigen Darlehen belief sich auf 0,8 Mio. EUR (ein Darlehen bei den Gemeindewerken als verbundenem Unternehmen). Sie wurde zur Finanzierung des Neubaus Eibsee-Bahnhof benötigt. Auf der anderen Seite wurden insgesamt langfristige Darlehen in Höhe von 4,3 Mio. EUR getilgt (davon 2,6 Mio. EUR bei den Gemeindewerken).

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren in unserem Unternehmen nach § 267 HGB durchschnittlich 321 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 311). Der Mitarbeiterzuwachs ist vorwiegend auf die Übernahme der Berggaststätte Drehmöser 9 und den entsprechenden Personalaufbau in der Gastronomie zurückzuführen. Während des Geschäftsjahres wurden außerdem 9 Auszubildende beschäftigt.

MITARBEITERENTWICKLUNG	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011	2009/2010
	FTE	FTE	FTE	FTE	FTE
Zugspitze	108	104	105	103	102
Garmisch-Classic	86	86	75	67	64
Wank	13	13	12	13	11
Gastronomie	62	55	47	45	44
Verwaltung/Vertrieb	52	53	50	48	50
Beschäftigtenzahl gem. § 267 HGB	321	311	289	276	271
Vorstände	2	2	2	2	2
Auszubildende	9	6	6	4	3
Mitarbeiterdurchschnitt gesamt	332	319	297	282	276

FTE: full-time employee (Vollzeitbeschäftigte)

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre geleistete Arbeit zum Unternehmenserfolg beigetragen haben. Durch die gewissenhafte Pflichterfüllung war wiederum ein weitgehend reibungsloser Ablauf des Betriebes möglich.

Unser Dank gilt ebenfalls dem Betriebsrat für die verantwortungsbewusste und vertrauensvolle Zusammenarbeit während des Geschäftsjahres.

III. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Vorkommnisse von gravierender Bedeutung für das Unternehmen eingetreten. Neben dem operativen Geschäft war die Geschäftsleitung mit weiteren Planungen zum Großprojekt Neubau Eibsee-Seilbahn beschäftigt und sicherte sich diesbezüglich die erste Teilfinanzierung.

Bisheriger Geschäftsverlauf

Nach einem insgesamt leicht überplanmäßigen Ausgang der Herbstferien begannen im November 2014 mit der Revision der Bahnen die Vorbereitungen auf die Wintersaison 2014/2015.

Der sehr wetterschwache und zu milde Dezember mit einer unterdurchschnittlichen Wetterkennzahl von 3,1 war für den Beginn des neuen Geschäftsjahres alles andere als optimal (vgl. Vorjahr mit dem historischen Höchstwert von 7,9 und Fünfjahresdurchschnitt mit 5,0). Die ausbleibenden Schneefälle und die zu geringe Schneedecke ließen selbst auf dem Zugspitzplatt bis kurz vor Weihnachten keinen regulären Skibetrieb zu. Im Gebiet Garmisch-Classic waren die Temperaturen viel zu hoch, um vor den Feiertagen die Skipisten beschneien zu können.

Als erste Liftanlage in Bayern nahm die Bayerische Zugspitzbahn am 6. Dezember 2014 die Doppelschlepliftanlage Schneefernerkopf auf dem Zugspitzplatt in Betrieb. Erst am 20. Dezember 2014 folgte die Skisaisonöffnung im Gebiet Garmisch-Classic mit einem sehr eingeschränkten und auch preismäßig reduzierten Angebot rund um das Kinderland auf dem Hausberg, zu dem die Gäste mit der Hausbergbahn befördert wurden, um die ersten Schwünge an einem der beiden Rimplermoos-Lifte und einer schmalen Skiabfahrt entlang des Kreuzwankl-Ski-Express zu absolvieren. Für Winterwanderer öffnete die Bayerische Zugspitzbahn zum gleichen Zeitpunkt die Alpspitzbahn, die Aussichtsplattform AlpspiX, die Hochalmbahn und die Kreuzeckbahn. Als Alternative zum Skibetrieb wurde im Gebiet Garmisch-Classic ein Rodelhang am Hexenkessel angeboten. Am 23. Dezember 2014 wurde das gesamte Skigebiet auf dem Zugspitzplatt (ohne Brunntallift) geöffnet.

Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn Aktiengesellschaft Garmisch-Partenkirchen, Garmisch-Partenkirchen
Bilanz zum 31. Oktober 2014
Aktiva

	Anhang	EUR	EUR	31.10.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)				
1. Nutzungsrechte			58.659,00		66
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			235.561,97		76
3. Geschäfts- oder Firmenwert			<u>752.943,00</u>		<u>973</u>
				1.047.163,97	1.115
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten		22.720.439,73			21.750
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenwegs		<u>43.706,35</u>			<u>44</u>
			22.764.146,08		21.794
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungs- und Stromversorgungsanlagen			1.501.916,33		1.314
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr			2.309.339,47		2.639
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 und 3 gehören			15.839.296,73		16.697
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.576.323,26		5.720
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			<u>585.952,35</u>		<u>518</u>
				48.576.974,22	48.682
III. Finanzanlagen	(2)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			25.564,59		26
2. Beteiligungen			63.629,19		64
3. Sonstige Ausleihungen			<u>653,39</u>		<u>0</u>
				89.847,17	90
				49.713.985,36	49.887
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Hilfs- und Betriebsstoffe		552.690,26			536
2. Waren		<u>406.136,06</u>			<u>332</u>
			958.826,32		868
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		582.762,21			494
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		968.197,86			280
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			29
4. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>373.027,14</u>			<u>186</u>
			1.923.987,21		989
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			<u>623.097,59</u>		<u>427</u>
				3.505.911,12	2.284
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)			<u>74.673,46</u>	<u>65</u>
				<u>53.294.569,94</u>	<u>52.236</u>

		Passiva	
		31.10.2014	Vorjahr
A. Eigenkapital	Anhang	EUR	TEUR
I. Gezeichnetes Kapital			
Grundkapital	(5)	14.140.000,00	14.140
II. Kapitalrücklage			
	(6)	10.251.090,36	10.251
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	(7)	613.550,26	614
2. Andere Gewinnrücklagen		<u>1.712.467,83</u>	<u>1.712</u>
		2.326.018,09	2.326
IV. Bilanzverlust			
	(8)	<u>-6.865.821,54</u>	<u>-7.049</u>
		19.851.286,91	19.668
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)	1.610.941,00	1.582
2. Sonstige Rückstellungen	(10)	<u>3.102.643,67</u>	<u>3.862</u>
		4.713.584,67	5.444
C. Verbindlichkeiten			
	(11)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.560.215,05	5.533
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		990.280,11	866
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.081.923,32	2.221
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		21.168.563,94	17.528
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.729,75	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten		549.116,49	544
davon aus Steuern:			
EUR 110.273,14 (Vorjahr: TEUR 105)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 41.217,75 (Vorjahr: TEUR 47)			
		<u>28.351.828,66</u>	<u>26.692</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		377.869,70	432
		<u>53.294.569,94</u>	<u>52.236</u>

**Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn Aktiengesellschaft Garmisch-Partenkirchen,
Garmisch-Partenkirchen**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013/2014

	Anhang	EUR	EUR	2013/2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	(12)			34.719.512,94	34.762
2. Andere aktivierte Eigenleistungen				79.708,20	23
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)			2.391.813,69	2.246
				<u>37.191.034,83</u>	<u>37.031</u>
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		6.361.645,87			6.649
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>4.292.596,57</u>			<u>4.259</u>
			-10.654.242,44		-10.908
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		11.146.280,05			10.738
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 650.607,70 (Vorjahr: TEUR 599)		2.933.212,55			2.804
			-14.079.492,60		-13.542
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16)		-6.746.216,35		-7.076
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)		<u>-4.672.695,93</u>		<u>-4.360</u>
				-36.152.647,32	-35.886
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			2.070,12	1.038.387,51	1.145
					3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 582.652,74 (Vorjahr: TEUR 638)	(15)		-797.781,29		-895
				<u>-795.711,17</u>	<u>-892</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				242.676,34	253
11. Sonstige Steuern				-59.764,07	-56
12. Jahresüberschuss				<u>182.912,27</u>	<u>197</u>
13. Verlustvortrag				-7.048.733,81	-7.246
14. Bilanzverlust				<u>-6.865.821,54</u>	<u>-7.049</u>

**Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn Aktiengesellschaft
Garmisch-Partenkirchen**

A N H A N G

für das Geschäftsjahr vom 1. November 2013 bis 31. Oktober 2014

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gliederung des Jahresabschlusses der Bayerischen Zugspitzbahn Bergbahn AG (nachfolgend BZB) entspricht den §§ 266 und 275 HGB sowie den §§ 150 bis 158 AktG, unter Berücksichtigung der besonderen Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen gemäß Verordnung vom 13. Juli 1988 des Bundesjustizministers. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden stetig angewendet, die Vorjahreszahlen sind vergleichbar.

Die Gesellschaft wird in keinen Konzernabschluss einbezogen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich erhaltener Zuschüsse angesetzt, die um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer für die Bereiche Seilschwebbahnen und Schlepplifte, Personen- und Güterverkehr sowie das Gastgewerbe vermindert werden.

Der **Geschäfts- und Firmenwert** resultiert aus einem Asset Deal, bei dem im ersten Schritt die erworbenen Vermögensgegenstände bewertet werden und die Differenz zum Kaufpreis unter diesem Posten bilanziert wird. Der Geschäfts- und Firmenwert wird auf fünf Jahre abgeschrieben, außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn dauernder Wertminderungsbedarf vorliegt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungsgesellschaften** sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden gebucht, sofern dauerhafte Wertminderungen bestehen.

Die in den **Vorräten** enthaltenen Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind mit Ausnahme der zu Festwerten angesetzten Ersatzteile, Kleinmaterialien und Werkzeuge zu Anschaffungskosten aktiviert. Voraussichtliche Wertminderungen werden durch entsprechende Abschläge berichtigt. Das Wahlrecht zum Einbezug von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten wird nicht ausgeübt.

Die **Forderungen** und **Sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nominalwert angesetzt, wobei für erkennbare Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko angemessene Wertberichtigungen vorgenommen wurden.

Der **Kassenbestand** sowie die **Guthaben bei Kreditinstituten** entsprechen den Nominalwerten.

Die **Rechnungsabgrenzungen** werden zeitanteilig vorgenommen.

Das **Eigenkapital** wird unter Berücksichtigung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Es wird ein Diskontierungszinssatz von 4,62 % (Vorjahr 4,9 %) verwendet, der Rententrend beträgt 2,0 %, die Fluktuation wird mit 0 % berücksichtigt. Beim Diskontierungssatz wird die Vereinfachung nach § 253 Abs. II S. 2 HGB angewendet. Bei der Berechnung werden die sog. Heubeck'schen Richttafeln 2005 G zu Grunde gelegt. Die Versorgungsverpflichtungen umfassen Alters-, Invaliden-, Waisen- und Witwenrenten. Der Aufwand aus der Zinssatzänderung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Bei der Bemessung der **Sonstigen Rückstellungen** ist erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten in ausreichender Höhe Rechnung getragen. Rückgestellt wird der Erfüllungsbetrag, eine Abzinsung von langfristigen Rückstellungen auf den Barwert wird gem. § 253 II HGB vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bzw. Nennwert angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einzahlungen, die erst in den Folgejahren Einnahmen darstellen.

Die Bewertung von **Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten** erfolgt zu dem am Entstehungstag maßgeblichen Wechselkurs. Die Bewertung am Bilanzstichtag erfolgt gem. § 256a HGB.

Die Gesellschaft ist eine **Organgesellschaft**, die Organträgerin sind die Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen. Ein Steuerumlagevertrag besteht nicht. Aus diesem Grund sind bei der Gesellschaft **keine latenten Steuern** zu bilden.

Die **Umsatzerlöse** werden im Zeitpunkt der Leistungserbringung eingebucht.

III. Jahresabschlusslauterungen

Bilanz – Aktiva

(1) Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagengitter gem. § 268 Abs. 2 HGB wird am Ende des Anhangs dargestellt.

(2) Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Beteiligungs- quote	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres 2013/2014
	%	TEUR	TEUR
1. Verbundene Unternehmen			
Tiroler Zugspitzbahn GmbH, Garmisch-Partenkirchen	100	26	0,2
2. Beteiligungen			
Eibsee-Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Garmisch-Partenkirchen	50	102*	-6,9*
Eibsee-Verkehrsgesellschaft Verwaltungs- GmbH, Garmisch-Partenkirchen	50	25*	0,9*

* Geschäftsjahr 2012/2013; der Jahresabschluss zum 31.10.2014 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Anhangs noch nicht vor.

Gemäß § 290 Abs. 5 HGB ist die BZB von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit, da die Gesellschaft nur Tochterunternehmen hat, die gemäß § 296 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden müssen.

(3) Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 968,2 TEUR (Vorjahr 280,0 TEUR) und beziehen sich auf die offenen Rechnungen gegenüber den Gemeindewerken und dem Markt Garmisch-Partenkirchen. Im Unterschied zum Vorjahr gibt es keine Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

(4) In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind neben einem Disagio von 1 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) Auszahlungen im Berichtsjahr enthalten, die in Folgejahren zu Aufwand führen.

Bilanz – Passiva

(5) Das **Grundkapital** ist zum 31. Oktober 2014 wie folgt eingeteilt:

	Stück	EUR
Aktien ohne Vorzugsrecht	12.140.000	12.140.000
Aktien mit Vorzugsrecht	2.000.000	2.000.000
	14.140.000	14.140.000

Das Grundkapital ist demnach in 12.140.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Vorzugsrecht und 2.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Vorzugsrecht mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1 EUR eingeteilt.

Die Aktien werden seit Juli 2007 zu 100 % von den Gemeindewerken Garmisch-Partenkirchen gehalten.

(6) Die **Kapitalrücklage** beträgt 10.251 TEUR (Vorjahr 10.251 TEUR).

(7) Die unter **Gewinnrücklagen** ausgewiesene gesetzliche Rücklage ist – unter Einbeziehung der Kapitalrücklage – voll dotiert (unverändert 614 TEUR). Die anderen Gewinnrücklagen werden gegenüber dem Vorjahr unverändert mit 1.712 TEUR ausgewiesen.

(8) Der **Bilanzverlust** entwickelte sich wie folgt:

	31.10.2014 EUR	Vorjahr EUR
Bilanzverlust Vorjahr	-7.048.734	-7.246.073
Jahresüberschuss	182.912	197.339
Vortrag	-6.865.822	-7.048.734

(9) Die **Rückstellungen für Pensionen** betreffen 5 laufende Pensionen (Vorjahr 5) sowie die Unterdeckung der Kreuzeckbahn Unterstützungskasse e.V., Anwartschaften bestehen keine. Die Rückstellungen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Zinssatz von 4,62 % p. a. auf Basis der "Richttafeln 2005 G" von Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

(10) Die **Sonstigen Rückstellungen** werden unter anderem für Personalverpflichtungen (Gratifikationen, Überstunden, Resturlaub, Dienstjubiläen u. a. in Höhe von 1.170 TEUR, Vorjahr 1.319 TEUR), für Beiträge, Abgaben und Versicherungen (718 TEUR, Vorjahr 718 TEUR), für ausstehende Rechnungen (126 TEUR, Vorjahr 577 TEUR), für Rückbauverpflichtungen (462 TEUR, Vorjahr 439 TEUR), für unterlassene Instandhaltungen (291 TEUR, Vorjahr 436 TEUR), für Verpflichtungen gegenüber Dritten (243 TEUR, Vorjahr

305 TEUR) und für Prüfungs-, Beratungs- und Abschlusskosten (73 TEUR, Vorjahr 50 TEUR) gebildet.

(11) Angaben über Restlaufzeiten, Umfang und Art der Besicherung zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

	31.10.2014			Vorjahr
	davon mit einer Restlaufzeit			Restlaufzeit
	Gesamt	< 1 Jahr	> 5 Jahre	< 1 Jahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	3.560	997	370	1.977
aus erhaltenen Anzahlungen	990	990	-	866
aus Lieferungen und Leistungen	2.082	2.082	-	2.221
gegenüber verbundenen Unternehmen	21.169	9.020	4.710	3.879
gegenüber Beteiligungsunternehmen	2	2	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	549	549	-	544
Gesamt	28.352	13.640	5.080	9.487

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 21.169 TEUR sind 19.813 TEUR (Vorjahr 17.422 TEUR) auf Darlehen und 1.356 TEUR (Vorjahr 106 TEUR) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultierten aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Eibsee-Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen bestehen Sicherheiten durch Grundschulden von nominal 19,9 Mio. EUR (Vorjahr 19 Mio. EUR). Davon wurden 8,6 Mio. EUR (Vorjahr 14,1 Mio. EUR) an Kreditinstitute gewährt und 11,3 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR) an verbundene Unternehmen. Des Weiteren bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte im Zusammenhang mit den Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

Die Einnahmen aus den Verkäufen der Saisonskipässe und Veranstaltungen sind wie in den Vorjahren als Anzahlungen gebucht (588 TEUR, Vorjahr 539 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 549 TEUR beinhalten unverändert ein Darlehen bei den Technischen Werken Farchant (250 TEUR).

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Die **Umsatzerlöse** teilen sich wie folgt auf:

	01.11.2013 - 31.10.2014		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Erlöse aus Personenverkehr				
Zugspitze	16.324	47,0%	15.140	43,6%
Garmisch-Classic	11.139	32,1%	13.240	38,1%
Wank	1.385	4,0%	1.301	3,7%
Sonstige	989	2,8%	1.016	2,9%
Gastronomie	4.883	14,1%	4.065	11,7%
Umsatzerlöse	34.720	100,0%	34.762	100,0%

(13) In den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** sind unter anderem Ausgleichsbeträge und Zuschüsse (492 TEUR, Vorjahr 446 TEUR), Weiterverrechnungen von Leistungen und Material (399 TEUR, Vorjahr 391 TEUR) und Versicherungsleistungen und -entschädigungen (147 TEUR, Vorjahr 77 TEUR) enthalten. Als wesentliche periodenfremde Erträge sind Anlagenabgangsgewinne (193 TEUR, Vorjahr 138 TEUR) ausgewiesen.

Währungsgewinne wurden in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) erzielt. Die Währungsumrechnung erfolgte tageskursbezogen.

(14) Im Sonstigen betrieblichen Aufwand sind **Verluste aus Währungsgeschäften** in Höhe von 0,9 TEUR (Vorjahr 0,3 TEUR) enthalten.

(15) Im **Zinsaufwand** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr 97 TEUR) enthalten.

(16) In den Abschreibungen sind **außerplanmäßige Abschreibungen** von immateriellen Vermögensgegenständen von 0 TEUR (Vorjahr 584 TEUR) enthalten.

(17) Das **Honorar der Abschlussprüfer** betrug im Geschäftsjahr 2013/2014 27 TEUR, davon wurden 15 TEUR für die Abschlussprüfung, 10 TEUR für die Steuerberatung und 2 TEUR für sonstige Prüfungs- und Beratungsleistungen gebucht.

III Jahresabschlussrklärungen

Bilanz - Aktiva

(1) Anlagevermögen

	AHK				AIA				Buchwert			
	U		U		U		U		U			
	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.10.2014	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.10.2014	Vorjahr	
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Nutzungsrechte	98.972,30	0,00	0,00	0,00	98.972,30	33.130,30	7.183,00	0,00	0,00	40.313,30	58.659,00	68.642,00
2. EDV-Programme	505.115,86	227.692,79	49.836,01	2.656,45	685.629,09	429.279,93	68.312,00	48.524,81	0,00	450.067,12	235.561,97	75.835,93
3. Geschäfts-/Firmenwert	1.783.000,00	0,00	0,00	0,00	1.783.000,00	789.683,00	220.374,00	0,00	0,00	1.010.057,00	752.943,00	973.317,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	2.387.088,16	227.692,79	49.836,01	2.656,45	2.547.601,39	1.252.093,23	296.869,00	48.524,81	0,00	1.500.437,42	1.047.163,97	1.114.994,93
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken												
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	58.921.060,40	2.663.142,87	0,00	0,00	61.584.203,27	37.170.888,54	1.692.895,00	0,00	0,00	38.863.763,54	22.720.439,73	21.750.191,86
b) Bahnhöfe und Bauten des Schienenverkehrs	5.911.155,72	0,00	0,00	0,00	5.911.155,72	5.867.449,37	0,00	0,00	0,00	5.867.449,37	43.706,35	43.706,35
2. Glasanlagen, Streckeneinrichtung, Sicherungs- und Stromversorgungsanlagen	6.240.178,20	330.685,24	0,00	0,00	6.570.863,44	4.925.818,11	143.109,00	0,00	0,00	5.068.927,11	1.501.916,33	1.314.360,09
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	14.856.906,68	0,00	0,00	0,00	14.856.906,68	12.217.807,21	329.760,00	0,00	0,00	12.547.567,21	2.309.339,47	2.639.099,47
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 und 3 gehören	56.261.378,50	836.120,94	0,00	478.165,04	57.575.664,48	39.584.388,21	2.171.999,54	0,00	0,00	41.736.367,75	15.838.296,73	16.697.010,29
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.102.437,94	2.104.956,90	588.193,98	18.384,50	18.667.589,36	11.382.251,81	2.111.583,81	402.569,52	0,00	13.091.266,10	5.576.323,26	5.720.186,13
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	517.778,09	585.952,35	18.572,10	-499.205,99	585.952,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	585.952,35	517.778,09
	159.810.895,53	6.520.838,30	576.762,08	-2.656,45	165.752.915,30	111.128.583,25	6.449.347,35	402.569,52	0,00	117.175.341,08	48.576.974,22	48.682.332,28
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.564,59
2. Beteiligungen	63.629,19	0,00	0,00	0,00	63.629,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63.629,19	63.629,19
3. Sonstige Ausleihungen	653,39	0,00	0,00	0,00	653,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	653,39	653,39
	89.847,17	0,00	0,00	0,00	89.847,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.847,17	89.847,17
	162.267.830,86	6.748.531,09	626.598,09	0,00	168.388.763,86	112.380.656,48	6.746.216,35	451.094,33	0,00	118.675.778,50	49.713.985,36	49.887.174,38